

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Reinigungsleistung

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Testobjekts

Ein stark verschmutztes Metallstück wurde als Testobjekt ausgewählt. Dabei handelte es sich um ein Metallstück, das wiederholt in staubiger und öliger Umgebung eingesetzt wurde, um hartnäckige Verschmutzungen zu simulieren. Vor dem Test wurde das Stück visuell inspiziert, um den Grad der Verschmutzung festzuhalten.

Schritt 2: Befüllung des Reinigungsbehälters

Der Reinigungsbehälter wurde mit warmem Wasser und einem Tropfen Reinigungskonzentrat gefüllt. Das Reinigungskonzentrat wurde sorgfältig in die Wassermenge eingemischt, um eine gleichmäßige Verteilung im Wasser zu gewährleisten.

Schritt 3: Platzierung des Testobjekts

Das Metallstück wurde vorsichtig in den Reinigungsbehälter gelegt, um sicherzustellen, dass es vollständig in die Reinigungsflüssigkeit eingetaucht war. Eine geeignete Positionierung wurde gewählt, um eine gleichmäßige Reinigung des gesamten Testobjekts zu ermöglichen.

Schritt 4: Einstellung und Aktivierung des Geräts

Das Ultraschallreinigungsgerät wurde auf die maximale Laufzeit eingestellt und aktiviert. Dies gewährleistete, dass das Testobjekt für die volle vorgesehene Dauer dem Reinigungsprozess unterzogen wurde. Dabei wurde das Gerät auf die höchste Frequenz eingestellt, um den Reinigungseffekt zu maximieren.

Schritt 5: Inspektion nach der Reinigung

Nach Ablauf der Reinigungszeit wurde das Metallstück entnommen und gründlich auf Sauberkeit geprüft. Dies beinhaltete eine visuelle Inspektion sowie ein Abwischen des Metallstücks mit einem sauberen Tuch, um festzustellen, ob noch Rückstände vorhanden waren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Testobjekt wurde vollständig sauber, ohne jegliche sichtbaren Rückstände oder Flecken.

90 Punkte: Es blieben nur kaum sichtbare Rückstände zurück, die bei genauer Inspektion unter starkem Licht erkennbar waren.

80 Punkte: Einige kleine Bereiche des Testobjekts waren noch verschmutzt, jedoch nur minimal und nicht sofort sichtbar.

70 Punkte: Mehrere Bereiche, insbesondere schwer zugängliche Stellen, waren nach der Reinigung noch nicht vollständig gereinigt.

60 Punkte: Das Testobjekt war größtenteils noch verschmutzt, mit deutlich sichtbaren Flecken und Rückständen.

50 Punkte: Nur ein minimaler Reinigungseffekt war sichtbar, es gab wesentliche Bereiche, die unberührt blieben.

40 Punkte: Kaum eine Verbesserung der Sauberkeit im Vergleich zum ursprünglichen Zustand des Testobjekts konnte festgestellt werden.

30 Punkte: Das Testobjekt blieb nahezu unverändert gegenüber dem Ausgangszustand, mit nur sehr geringfügigen Verbesserungen.

20 Punkte: Der Reinigungsversuch zeigte keine sichtbare Wirkung, das Metallstück war so schmutzig wie vor der Reinigung.

10 Punkte: Das Gerät funktionierte nicht oder verschlechterte den Zustand des Testobjekts durch Hinzufügen neuer Flecken oder Beschädigungen.

2. Benutzerfreundlichkeit der Bedienelemente

Testdurchführung:

Schritt 1: Gerät einrichten

Das Gerät wurde sorgfältig auf einer ebenen Fläche positioniert, um Stabilität während der Testphase zu gewährleisten. Anschließend erfolgte der Anschluss an eine geeignete Stromquelle. Besondere Aufmerksamkeit wurde darauf verwendet, mögliche Hindernisse oder Gefahrenquellen zu vermeiden, die die Bedienung beeinträchtigen könnten.

Schritt 2: Bedienelemente inspizieren

Alle Bedienelemente des Geräts wurden einer gründlichen Überprüfung unterzogen, um deren Lesbarkeit und logische Anordnung sicherzustellen. Es wurde besonderer Wert auf die intuitive Verständlichkeit der Symbole und Beschriftungen gelegt, um sicherzustellen, dass der Benutzer sie ohne Schwierigkeiten interpretieren kann.

Schritt 3: Test der Funktionen

Die verfügbaren Funktionen des Geräts wurden systematisch nacheinander aktiviert. Hierbei wurde die Reaktionsfähigkeit und die intuitive Bedienbarkeit der einzelnen Funktionen beobachtet, um festzustellen, ob die Umsetzung zügig und ohne Probleme vonstattengeht.

Schritt 4: Bewertung der Bedienungsanleitung

Die mit dem Gerät gelieferte Bedienungsanleitung wurde auf ihre Klarheit und Nutzbarkeit hin untersucht. Der Schwerpunkt lag darauf, festzustellen, ob sie leicht verständliche und hilfreiche Informationen für das Einrichten und Bedienen des Geräts enthält, ohne dass technisches Vorwissen erforderlich ist.

Schritt 5: Feedback notieren

Persönliches Feedback zur Benutzererfahrung wurde detailliert festgehalten. Es beinhaltete Eindrücke zur allgemeinen Zugänglichkeit der Bedienelemente und Verbesserungsvorschläge zur Optimierung der Benutzerfreundlichkeit.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Funktionen waren aus Anwendersicht vollkommen intuitiv zu handhaben, und eine Bedienungsanleitung war nicht erforderlich, um sämtliche Funktionen des Geräts zu nutzen.

90 Punkte: Die Mehrheit der Funktionen konnte ohne Schwierigkeiten verstanden und genutzt werden, lediglich einige wenige Aspekte erforderten ein kurzes Nachschlagen in der Bedienungsanleitung, um bestimmte Details zu klären.

80 Punkte: Bei einigen Funktionen war die Bedienung nicht sofort klar verständlich, was dazu führte, dass mehrere Male in der Bedienungsanleitung nachgeschlagen werden musste, um die Funktionalität vollständig zu begreifen.

70 Punkte: Mehrere Funktionen waren nicht selbsterklärend, was wiederholtes Nachschlagen in der Anleitung notwendig machte, um die Bedienung des Geräts sicherzustellen.

60 Punkte: Die Bedienbarkeit des Geräts wurde überwiegend als schwierig und verwirrend empfunden, was nicht zuletzt daran lag, dass die Relation zwischen einigen Bedienelementen und ihren Funktionen nicht deutlich war.

50 Punkte: Der Großteil der verfügbaren Funktionen war den Testpersonen unklar und schwer verständlich, was zu einer insgesamt negativen Bewertung der Benutzerfreundlichkeit führte.

40 Punkte: Nur eine geringe Anzahl an Funktionen konnte ohne große Probleme bedient werden; der Rest des Geräts wies signifikante Verständlichkeitsprobleme auf.

30 Punkte: Die Bedienung wurde im Großen und Ganzen als unverständlich empfunden; nahezu alle Funktionen mussten durch Konsultation der Anleitung dekodiert werden.

20 Punkte: Der Test zeigte auf, dass ohne die dauerhafte Hilfe der Bedienungsanleitung keine sinnvolle Handhabung des Geräts möglich war.

10 Punkte: Die Bedienelemente funktionierten entweder gar nicht oder waren aufgrund von Konstruktionsfehlern in einem solchen Maße fehlerhaft, dass eine normale Nutzung des Geräts nicht möglich war.

3. Lautstärke während des Betriebs

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Testumfelds

In einem speziell ausgewählten, ruhigen Raum, der von äußeren Geräuschquellen isoliert ist, wurde das Ultraschallreinigungsgerät platziert. Vor der Durchführung der Tests wurde sichergestellt, dass keine anderen elektrischen Geräte oder Hintergrundgeräusche die Messergebnisse verfälschen könnten. Alle Fenster und Türen wurden geschlossen, und der Raum wurde in einem Zustand absoluter Ruhe gehalten, um eine präzise Messung zu ermöglichen.

Schritt 2: Aktivierung des Geräts

Das Ultraschallreinigungsgerät wurde durch Drücken des Einschaltknopfes aktiviert. Es wurde auf seine Standardbetriebsdauer von durchschnittlich zehn Minuten eingestellt, um eine repräsentative Lautstärke während eines typischen Reinigungszyklus zu gewährleisten. Vor der Messung lief das Gerät für eine kurze Aufwärmphase, um den normalen Betriebszustand zu erreichen.

Schritt 3: Messung der Lautstärke

Zur Messung der Lautstärke wurde eine speziell kalibrierte Dezibelmessungs-App auf einem Smartphone verwendet. Das Smartphone wurde in einem vorgegebenen Abstand von einem Meter vom Gerät positioniert, und die App zeichnete kontinuierlich die Lautstärkepegel während des gesamten Betriebszyklus auf. Mehrfache Messungen wurden durchgeführt, um Schwankungen in der Lautstärke präzise zu erfassen.

Schritt 4: Vergleich mit Referenzwerten

Die ermittelten Dezibelwerte wurden mit einer Tabelle typischer Haushaltsgeräusche verglichen, um eine qualitative Einschätzung der Geräuschentwicklung des Geräts während des Betriebs zu ermöglichen. Zu den Referenzwerten zählten unter anderem Geräusche wie das Summen eines Kühlschranks, der Klang eines laufenden Wasserhahns und das Rauschen des Verkehrs aus der Ferne.

Schritt 5: Dokumentation der Ergebnisse

Alle Messwerte und Beobachtungen wurden sorgfältig notiert, zusammen mit den Anmerkungen zur subjektiven Geräuschempfindung, die während der Messung gemacht wurden. Abschließend wurden die Ergebnisse in einem strukturierten Bericht festgehalten und hinsichtlich der definierten Punkteverteilung bewertet.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Gerät erzeugte während des gesamten Betriebszyklus kaum hörbare Geräusche, wodurch es nahezu geräuschlos und unauffällig wirkte.

90 Punkte: Die erzeugte Lautstärke war sehr niedrig und unauffällig, so dass der Betrieb des Geräts kaum bemerkbar und nicht störend war.

80 Punkte: Das Gerät war während des Betriebs hörbar, jedoch blieb die Lautstärke innerhalb eines akzeptablen Bereichs, der normale Alltagsaktivitäten nicht beeinträchtigte.

70 Punkte: Die Lautstärke erreichte ein Niveau, das als etwas störend empfunden wurde, jedoch den Großteil der Aktivitäten im Raum nicht wesentlich unterbrach.

60 Punkte: Die Betriebsgeräusche des Geräts waren deutlich hörbar und beeinträchtigten das Wohlbefinden, ohne jedoch vollständig ablenkend zu wirken.

50 Punkte: Das Gerät erzeugte laute und ablenkende Geräusche, die schwieriger zu ignorieren waren und die Konzentration beeinträchtigten.

40 Punkte: Die während des Tests gemessene Lautstärke war unangenehm hoch und führte zu bemerkbarer Irritation.

30 Punkte: Die Geräusentwicklung des Geräts war unerträglich laut, so dass ein längerer Betrieb ohne Gehörschutz als unangemessen empfunden wurde.

20 Punkte: Das Gerät produzierte extrem laute Geräusche, die den normalen Betrieb im Raum fast unmöglich machten.

10 Punkte: Der Betrieb des Geräts führte zu störenden Geräuschen oder Vibrationen, die den Komfort erheblich beeinträchtigten und nicht hingenommen werden konnten.

4. Kapazität des Reinigungsbehälters

Testdurchführung:

Schritt 1: Bestimmung der Kapazität

In diesem Schritt wurde der Reinigungsbehälter bis zum Rand mit Wasser gefüllt, um die maximale Füllmenge genau zu ermitteln. Dabei wurde darauf geachtet, keine Luftblasen einzuschließen, die das Volumen verfälschen könnten.

Schritt 2: Platzierung von Testobjekten

Verschiedene haushaltsübliche Gegenstände wie Schmuckstücke und Brillen wurden vorsichtig in den Behälter gelegt. Ziel war es, eine realistische Nutzungssituation nachzustellen, um die Verteilung und Kapazität für eine Vielzahl von Gegenständen zu testen.

Schritt 3: Beobachtung der Verteilung

Die Positionierung der Gegenstände im Behälter wurde genau beobachtet, um zu gewährleisten, dass jeder Gegenstand ausreichend Platz hat und die Reinigung nicht durch übermäßige Enge beeinträchtigt wird. Hierbei wurden auch mögliche Überschneidungen oder Engpässe dokumentiert.

Schritt 4: Bewertung der Effizienz

Die Reinigungseffizienz des Behälters wurde bei voller Kapazität getestet. Dabei wurde darauf geachtet, dass alle Gegenstände gleichmäßig und gründlich gereinigt wurden, ohne dass die Kapazität die Reinigungsleistung beeinträchtigte.

Schritt 5: Notierung der Ergebnisse

Die Ergebnisse jedes Schrittes wurden sorgfältig dokumentiert und bewertet, um die Leistung des Reinigungsbehälters zu überprüfen. Besonderes Augenmerk lag auf der Kapazität und Effizienz der Reinigung unter maximalen Bedingungen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Behälter bot für alle platzierten Gegenstände ausreichend Platz und ermöglichte eine effiziente und gründliche Reinigung ohne jegliche Einschränkungen.

90 Punkte: Der Behälter war fast völlig gefüllt, jedoch blieb die Reinigungsleistung trotz der hohen Auslastung effizient und umfassend.

80 Punkte: Einige der Gegenstände hatten nicht genug Platz, was die Verteilung leicht beeinträchtigte, die Reinigung jedoch nicht signifikant beeinflusste.

70 Punkte: Der begrenzte Platz im Behälter machte sich durch eine eingeschränkte Reinigungsleistung bemerkbar, da nicht alle Gegenstände optimal positioniert werden konnten.

60 Punkte: Der Behälter war so voll, dass die Gegenstände teilweise keine ausreichende Reinigung erfahren konnten und die Funktionalität damit eingeschränkt war.

50 Punkte: Die Kapazität des Behälters erwies sich als deutlich unzureichend, da viele Gegenstände nicht oder nur schlecht gereinigt wurden.

40 Punkte: Es passten nur sehr wenige Gegenstände gleichzeitig in den Behälter, was die praktische Nutzung stark einschränkte.

30 Punkte: Der Großteil der bereitgestellten Gegenstände konnte nicht gleichzeitig gereinigt werden, was auf eine zu geringe Kapazität des Behälters hindeutete.

20 Punkte: Der Behälter war auch bei minimaler Befüllung nicht nutzbar für die vorgesehenen Gegenstände und wies gravierende Einschränkungen auf.

10 Punkte: Der Behälter wies entweder einen Defekt auf oder war unbrauchbar, was eine Reinigung unmöglich machte.

5. Pflege des Geräts

Testdurchführung:

Schritt 1: Reinigung des Behälters

Der Behälter des Geräts wurde vollständig entleert und gereinigt, um die Pflegeleichtigkeit zu testen. Dabei wurde untersucht, wie einfach sich der Behälter von der Hauptvorrichtung trennen lässt und ob sich beim Entleeren Rückstände bilden, die eine schwierige Reinigung erfordern könnten. Verschiedene Reinigungsmittel und Techniken wurden getestet, um festzustellen, wie effektiv und zeitsparend der Behälter gereinigt werden kann.

Schritt 2: Inspektion der Materialien

Die Materialien, aus denen das Gerät gefertigt ist, wurden auf Beständigkeit und Qualität hin untersucht. Dabei wurde besonders darauf geachtet, ob die verwendeten Materialien robust und langlebig wirken und ob sie möglicherweise anfällig für Verschleiß oder Beschädigungen sind. Diese Inspektion wurde sowohl visuell als auch durch leichte mechanische Belastung durchgeführt, um die Materialfestigkeit und Integration zu bewerten.

Schritt 3: Lagerung des Geräts

Es wurde getestet, wie einfach das Gerät verstaut werden kann, indem es in einem standardmäßigen Haushaltschrank platziert wurde. Hierbei wurde geprüft, welche Abmessungen und welches Gewicht das Gerät hat und ob es sich problemlos in einem Schrank unterbringen lässt, ohne andere gelagerte Gegenstände zu behindern. Die Ergonomie beim Tragen und Platzieren des Geräts wurde ebenfalls beurteilt.

Schritt 4: Dokumentation

Schließlich wurden alle Erfahrungen, die während der Pflege gesammelt wurden, sorgfältig dokumentiert. Diese Dokumentation umfasste detaillierte Notizen über die Pflegeleichtigkeit sowie zusätzliche Anmerkungen zu eventuell aufgetretenen Schwierigkeiten oder Besonderheiten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Pflege wie Reinigung und Lagerung verursachten keinerlei Schwierigkeiten, sodass sämtliche Schritte ohne zusätzlichen Anleitung durchgeführt werden konnten.

90 Punkte: Der Pflegeaufwand war minimal, mit nur gelegentlichen Rückfragen oder kleineren Herausforderungen, die jedoch leicht gelöst werden konnten.

80 Punkte: Die Pflege erforderte einige Mühe, wie etwa ein stärkerer Reinigungsaufwand im Behälter, jedoch war dies insgesamt handhabbar.

70 Punkte: Die Pflege konnte noch als akzeptabel bewertet werden.

60 Punkte: Der Pflegeaufwand war hoch und forderte deutlich mehr Zeit.

50 Punkte: Die Pflege erforderte erheblichen Aufwand, der die tatsächliche Nutzungszeit verlängerte.

40 Punkte: Die Pflege war kompliziert und beeinträchtigte die Effizienz des Tests.

30 Punkte: Die Pflege erwies sich als sehr zeitintensiv, und erforderten spezielle Reinigungsmethoden, die nicht mit haushaltsüblichen Mitteln erreicht werden konnten.

20 Punkte: Das Gerät war kaum pflegbar, was fast die gesamte Funktionalität beeinträchtigte und eine effiziente Verwendung ausschloss.

10 Punkte: Das Gerät erwies sich entweder als unbrauchbar oder wurde während des Tests beschädigt, wodurch eine reguläre Nutzung und Pflege unmöglich wurde.